



Gebiet Ost

Gebietsmeisterschaften
 Kombination

Berlin

Regionalliga Standard
 Verbandstag in Berlin
 Amateur-Sportpreis
 Youth Dance Contest

Auf der Nord-Süd-Achse
 Tanzende Studierende

Brandenburg

Rock'n'Roll: Nordcup
 Breitensportseminar
 TC Bernau steigt auf

Sachsen

Team Sachsen in Berlin

Thüringen

Ehepaar Scherf gewinnt
 Michel-Pokal

Impressum

Tanzjournal ist das offizielle Organ der Landestanzsportverbände Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und des Thüringischen Tanzsportverbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V., LTV Brandenburg e.V., LTV Sachsen e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V., Thüringischer Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet Ost.

Gebietsredakteurin:
 Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag
 Landesredakteurinnen und v.i.S.d.P.:
 Berlin: Sibylle Hänchen
 Brandenburg: Constanze Hildebrandt
 Sachsen: Rebecca Schöne,
 Sachsen-Anhalt: Jette Schimmel
 Thüringen: Sylvia Schlossus

Alle weiteren Angaben im Tanzspiegel-Impressum.
 Titel-Gestaltung: Roland vom Heu

Der Osten kombiniert Berlin gewinnt

Fotos: René Bolcz

Berlin verteidigt alle Titel

Gebietsmeisterschaft Kombination

Die Überschrift aus dem Vorjahr: „An Berlin führt kein Weg vorbei“ trifft in doppeltem Sinne auch in diesem Jahr zu. Zum einen war Berlin nach vielen Jahren Pause an der Reihe und richtete die Gebietsmeisterschaften am ersten Wochenende im März mit dem Gastgeber btc Grün-Gold der TiB aus. Zum anderen nutzten die drei Berliner Vorjahressieger ihre Chance und verteidigten ihre Titel.



Junioren aus Sachsen-Anhalt: : Joseph/Hof/ Anastasia Pluhm.

Schnell umstellen, hieß es für die meisten der 37 startenden Paare, denn in den letzten Wochen stand vor allem Latein auf dem Trainingsplan. Nur eine Woche nach den Deutschen Meisterschaften der Junioren und Jugend Latein, für die der btc Grün-Gold Mitausrichter war, war wieder Standardtänzen gefragt.

Kein Problem für die Paare, die nicht nur um die Gebietsmeisterschaft Ost, sondern gleichzeitig um die Landesmeistertitel über Zehn Tänze ihrer Bundesländer tanzten. Thüringen, derzeit ohne Kombipaar, war anderweitig vertreten: Landessportwart und Pressesprecherin kamen gern zum Schauen und zum Gedankenaustausch mit ihren Kolleginnen und Kollegen aus den anderen Landesverbänden. „Schließlich gehört Thüringen zum Gebiet Ost, da ist es doch ganz klar, dass wir hier dabei sind“, erklärte Pressesprecherin Sylvia Schlossus.

Junioren II B

Bei den Junioren stellte Sachsen mit acht Paaren den größten Anteil der 17 startenden Paare. Von den Vorjahrsteilnehmern sind noch sieben Paare in der Altersgruppe verblieben, wobei drei von ihnen mit neuen Partnerinnen auf das Parkett zurückkehrten.

Brandenburg kam über die Vorrunde nicht hinaus. Nach der Zwischenrunde be-

stritten Paare aus Berlin, Leipzig (Sachsen) und Zerbst (Sachsen-Anhalt) im Verhältnis 3:2:1 das Finale.

Von Beginn an dominierten die Vorjahressieger Efrem Kuzmichenko/Samira Hafez (Berlin) das Turnier. Mit allen Kreuzen zogen sie in das Finale ein und verteidigten souverän mit allen Bestwertungen ihren Titel. Auch die Vizemeister kommen erneut aus Berlin und heißen wie im Vorjahr Sven Rosanski/Anastasia Konor (Askania TSC).



Junioren, Platz zwei: Sven Rosanski/Anastasia Konor.

Die Wertungen fielen in den einzelnen Tänzen etwas gemischt aus, aber die Majorität lag in allen Tänzen auf dem zweiten Platz.

Berlin gab auch den dritten Platz auf dem Treppchen nicht ab. Im vergangenen Jahr war Jürgen Schaz noch mit einer anderen Partnerin am Start und hatte das Podest knapp verpasst. Diesmal tanzte er sich, jetzt mit Natalia Mariankowska, auf den dritten Platz. Auch hier gab es eine durchgängige Leistung des Paares, denn in allen Tänzen wurden sie Dritte.

Etwas unübersichtlicher ging es bei den Plätzen vier bis sechs zu. Hier wechselte man zwischen den jeweiligen Sektionen und Tänzen zwischen den Plätzen vier und sechs hin und her.



Junioren, Platz drei: Jürgen Schaz/Natalie Mariankowska.



Jugend, Platz zwei:
Roman Miller/Melanie Klein.

Die Zerbster Joseph/Hof/Anastasia Pluhm kamen in der Standardsektion auf Platz vier. Mit Platz vier in der Samba gestartet, sicherten sich die beiden den Platz neben den Treppchen und ließen die beiden Paare des TC Rot-Weiß Leipzig hinter sich.

Mit der besseren Leistung in der Lateinsektion – hier gaben sie nur die Samba an die Viertplatzierten ab – wurden Nicolas Uciteli/Anastasia Kozlova Fünfte vor ihren Clubkameraden Max Chomej/Nicole Schar-ton.

Jugend A

Interessant wurde es bei der Jugend. Unter den 14 Paaren im Feld waren einige Doppelstarter der Junioren zu finden. Der Berliner Landesverband dominierte das Turnier trotz vieler neuer Paarkonstellationen. Alle acht Berliner Paare gehören dem gastgebenden Verein btc Grün-Gold an. In den Landesverbänden Thüringen und Brandenburg gibt es derzeit keine Kombipaare in dieser Altersgruppe, so dass der Titel zwischen Berlin, Sachsen und Sachsen-Anhalt ausgetanzt wurde.

Nach der Vorrunde qualifizierten sich neun Paare für die erste Zwischenrunde, wobei nur noch Sachsen und Berlin vertreten waren. Das tänzerische Niveau der Berliner Paare war sehr hoch. Davon ließen sich die Sachsen Tim Fleischer/Lea Weber sowie Felix und Olivia Müller nicht beeindrucken und tanzten sich in die Endrunde. Die Juniorenmeister Efrem Kuzmichenko/



Jugend, Platz drei:
Felix und Olivia Müller.

Samira Hafez hatten sicher das Finale erreicht, mussten aber wegen Verletzung vorzeitig aufgeben.

Mit dem wahrscheinlich natürlichsten Lächeln des Turniers brachte sich Elizaveta Kashynskaya mit ihrem Partner Anton Shkolnik auf Platz fünf. Mit nur einem Punkt Vorsprung ertanzten sich die Sachsen Tim Fleischer/Lea Weber den vierten Platz. Bereits in den Standardtänzen lagen sie nur einen Punkt vor dem Berliner Paar.

Unübersehbar tanzte das Geschwisterpaar Felix und Olivia Müller aus Dresden auf Platz drei. In den Standardtänzen noch auf dem zweiten Platz, dominierten im direkten Vergleich die Berliner Roman Miller/Melanie Klein die Lateintänze. In der Gesamtwertung schließlich war es der zweite Platz, womit sich Geburtstagskind Melanie Klein ein richtig schönes Geschenk machte.

Ihrer Favoritenrolle wurden Arseni Pavlov/Nicole Balski gerecht: Zehn Tänze mit 70 von 70 möglichen Einsen! So urteilten die sieben Wertungsrichter. Damit sind sie erneut Gebietsmeister Ost über Zehn Tänze in der Jugend A.

Hauptgruppe

Das wohl spannendste Turnier des Tages boten die Hauptgruppenpaare den Zuschauern. Mit vier sächsischen Paaren, einem Berliner Paar und einem Paar aus Brandenburg war es das kleinste Starterfeld. Lediglich ein A-Klasse Paar traute sich in den Wettkampf gegen die S-Klasse Pa-

re, es wäre wünschenswert, wenn sich zukünftig mehr der Herausforderung stellen würden.

Florian Füll/Liz Lydia Langheinrich (Dresden) ertanzten sich als das einzige A-Paar den ersten Platz in den fünf Standardtänzen. Sie zeigten hier souverän, dass ihre Stärke die Standarddisziplin ist, und boten den anderen Paaren keine Angriffsfläche. Die Vorjahressieger Tobias Wozniak/Maria Hirnich (Berlin) folgten auf den zweiten Platz, Giuseppe de Bari/Tina Frenzel (Dresden) auf dem dritten.

Das Schöne an Kombinationsturnieren ist, dass nach den ersten fünf Tänzen noch nichts entschieden ist. In den Lateintänzen zeigten nun de Bari/Frenzel ihre Stärke und gewannen Samba, Paso Doble und Jive vor den Berlinern Wozniak/Hirnich. Erik Heyden/Julia Luckow (TSC Excelsior Dresden), ebenfalls stärker in den Lateintänzen, gingen auf Angriff und wurden in drei Tänzen auf den dritten Platz gewertet vor Füll/Langheinrich. In der Gesamtwertung über zehn Tänze reichte es in diesem Jahr jedoch nur für den vierten Platz. Mit zwei gewonnenen Tänzen, aber der ausgeglicheneren Leistung über Zehn Tänze ging der Sieg erneut an Wozniak/Hirnich, die – eingerahmt von Spezialisten – das beste Kombi-Paar des Tages waren. Spannend wurde es noch um die Plätze zwei und drei. Mit gleicher Platzziffer 23 musste das Skating entscheiden. Mit ihrer herausragenden Leistung in den Standardtänzen fiel das Ergebnis zugunsten Füll/Langheinrich aus. Die deutsch-italienischen Kombination de Bari/Frenzel wurde Dritter.

Bei den Plätze fünf und sechs waren sich die Wertungsrichter durchweg einig: Phil Schwarick/Annika Röhl vor Benjamin und Nicole Naumann.

Sibylle Hänchen (Junioren)

Sylvia Schlossus (Jugend)

Rebecca Schöne (Hauptgruppe)

JUNIOREN II B (17)

1. *Efrem Kuzmichenko/Samira Hafez, btc Grün-Gold der TiB (10)*
2. *Sven Rosanski/Anastasia Konor, Askania TSC (20)*
3. *Jürgen Schaz/Natalie Mariankowska, btc Grün-Gold der TiB (30)*
4. *Joseph/Hof/Anastasia Pluhm, Tanzclub Zerst (45,5)*
5. *Nicolas Uciteli/Anastasia Kozlova, TC Rot-Weiß Leipzig (50)*
6. *Max Chomej/Nicole Schar-ton, TC Rot-Weiß Leipzig (54,5)*

>>

Zum Titelbild

Die Gebietsmeister über Zehn Tänze: links Arseni Pavlov/Nicole Balski (Jugend), rechts Efrem Kuzmichenko/Samira Hafez (Junioren), unten Tobias Wozniak/Maria Hirnich (Hauptgruppe). Fotos: STILLE Photography

JUGEND A (14)

1. *Arseni Pavlov/Nicole Balski, btc Grün-Gold der TiB (10)*
2. *Roman Miller/Melanie Klein, btc Grün-Gold der TiB (23)*
3. *Felix Müller/Olivia Müller, TSC Casino Dresden (32)*
4. *Tim Fleischer/Lea Weber, TC Rot-Weiß Leipzig (42)*
5. *Anton Shkolnik/Elisaveta Kashynskaya, btc Grün-Gold der TiB (43)*
6. *Efrem Kuzmichenko/Samira Hafez, btc Grün-Gold der TiB (60)*

WR *Manuela Faller, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg*
Victor Gehring, Magdeburger TSC Grün-Rot
Brit Göldner, TC Saxonia Dresden
Axel Hunger, TC Spree-Athen Berlin
Stephan Schulze, TSC Rot-Gold Potsdam
Alice Shobeiri, TSC Fulda
Ralf Treschl, TSG Heilbad Heiligenstadt



Benjamin Naumann/
Nicole Naumann,
Hauptgruppe
Brandenburg.



Hauptgruppe, Platz zwei:
Florian Füll/Liz Lydia Langheinrich.



Hauptgruppe, Platz drei:
Guiseppe De Bari/Tina Frenzel.

HAUPTGRUPPE S (6)

1. Tobias Wozniak/Maria Hirnich, Blau-Silber Berlin TSC (19)
2. Florian Füll/Liz Lydia Langheinrich, TSC Casino Dresden (23)
3. Guiseppe De Bari/Tina Frenzel, TSC Casino Dresden (23)
4. Erik Heyden/Julia Luckow, TSC Excelsior Dresden (35)
5. Phil Schwarick/Annika Röhl, TSC Excelsior Dresden (50)
6. Benjamin Naumann/Nicole Naumann, TSA d. ESV Lokomotive Potsdam (60)

Alle Ergebnisse und
Tabellen auf
[http://www.tanzsport.de/
de/sportwelt/](http://www.tanzsport.de/de/sportwelt/)

Regionalliga Standard

Berliner Teams auf gutem Weg

Einen Tag nach dem Youth Dance Contest tanzten schon wieder Teams in der Gretel-Bergmann-Halle. Diesmal waren es sieben Standardformationen und es ging um die Reihenfolge in der Regionalliga Nord und West.

Beim zweiten Turnier der Saison haben sich vor heimischem Publikum beide Berliner Teams klar verbessert. Im großen Finale

erreichte unter lautstarkem Jubel das A-Team des Blau-Weiß Berlin den zweiten Platz. Sie mussten nur der B-Mannschaft des TSC Schwarz-Gold Göttingen, die im Vorjahr noch in der Bundesliga tanzte, den Vortritt lassen.

Die A-Formation des OTK Schwarz-Weiß im SC Siemensstadt, die in dieser Konstellation erst seit Ende des Jahres zusam-

men und erst das zweite Turnier tanzte, siegte im kleinen Finale. Am Ende war es Platz fünf für das Team von Barbara und Dr. Vitam Kodolja. Nach dem Aus in der Vorrunde zum Saisonauftakt war das eine deutliche Verbesserung, was das gesamte Team sichtlich freute.

Nils Bengler

Links: Zweiter Platz für
das A-Team des Blau-
Weiß Berlin. Rechts: Sieg
im kleinen Finale:
OTK Schwarz-Weiß.
Fotos: Anne Retzlaff



Sieger und Schlusslicht

Berliner Amateur-Sport- preis vergeben

Mit zwei Nominierungen war der LTV Berlin beim Berliner Amateur-Sportpreis vertreten. Mit der nötigen Portion Humor könnte man sagen: Der Tanzsport bildete den Rahmen. Strahlende Siegerinnen die Cheerdance-Ladies von Dance Deluxe, stilvolles Schlusslicht das "Team Berlin" des Bundesmannschaftspokals 2015.

Wir könnten darüber etwas enttäuscht sein, haben aber beschlossen, dass der Gedanke "Wir waren dabei" zählen sollte und freuen uns noch nachträglich über das schöne Einladungsturnier in Bleicherode, die lustigen Dreharbeiten mit dem Team von sportfanat und den Ballabend „Night of sports“ im Maritim-Hotel.

Wir sahen beeindruckende Shows der kleinen, starken Turnwikingen, der rhythmischen Sportgymnastinnen und der unglaublichen Akrobatin Yvonne Haug am Aerial Hoop. Und wir tanzten bis nach Mitternacht mit dem Damenorchester Salome, der Band "Right Now", Falco und Freddy Mercury.

Yvonne Henze-Hentzschel

Auch in diesem Jahr standen Wahlen an. Zunächst bestätigten die Delegierten den durch das Präsidium zugewählten Vizepräsidenten Götz Moser. Außerdem standen die Neuwahlen der zwei Kassenprüferinnen und Vertretungen für die Jahre 2016/2017 an.

Zur Wahl als Kassenprüfer stellte sich das Team der letzten Periode. Die meisten Stimmen vereinten Andreas Wrusch und Denis Kahl auf sich. Neben Siegfried Twadokus und Christian Hahn kandidierten als Stellvertreterinnen Karin Pfaffenbach und

Verbandstag in Berlin

Vizepräsident bestätigt

Am 10. März 2016 tagte der Verbandstag des LTV Berlin im Coubertinsaal in den Räumen des Landessportbundes Berlin.



Das Präsidium von links: Beate Franke, Martin Schmiel, Hendrik Heneke, Sven Tschirley, Gabi Buchla, Jürgen Beier, Thorsten Süfke, Sibylle Hänchen, Ute Rosanski, Götz Moser. Fotos: René Bolcz

Beatrice Seegers. Nach Auszählung der Stimmen erhalten die beiden Kassenprüfer für die nächsten zwei Jahre weibliche Unterstützung, denn die Delegierten wählten mehrheitlich das Damendoppel.

Über einige Anträge galt es abzustimmen. So wurde den Änderungen der Finanzordnung und der Berliner TSO zugestimmt. Diese standen insbesondere in Zusammenhang mit der Einführung der ESV.

Diskutiert wurde über die Anträge des TTK Am Bürgerpark bezüglich der Startgebühren bei offenen Turnieren. Die beiden Anträge wurden letztlich zurückgezogen, nachdem einem daraus resultierenden verifizierten Antrag durch den Verbandstag zugestimmt wurde.

Zwei sichtlich überraschten, langjährigen Funktionären, Gabriele Buchla und Thomas Wehling, überreichte Präsident Thorsten Süfke die Ehrennadeln des LTV Berlin in Gold für ihre Tätigkeit um und für den Berliner Tanzsport.

Getagt hat vor dem Verbandstag auch die Jugendvollversammlung. Hier wurde Niels Hoppe als Schatzmeister des Jugendausschusses im Amt bestätigt, von dem Nadine Oeser bereits Anfang des Jahres zurückgetreten war. Offen ist durch die neue Amtsübernahme die Position des Schriftführers. Hierfür, so berichtete Martin Schmiel, gibt es bereits BewerberInnen. Die Gespräche mit ihnen werden in den nächsten Tagen geführt.

Sibylle Hänchen



*Ehrennadelträgerin
Gabriele Buchla.*



*Ehrennadelträger
Thomas Wehling.*

Die Sieger in der Alters-
klasse I: eyecatcher.
Fotos: Anne Retzlaff



Youth Dance Contest hat Geburtstag

**Zehnte Auflage
mit Neuerungen**

*Am 5. März richtet der Rot-Gold Berlin
gemeinsam mit der Berliner Tanzsportjugend
den 10. Youth Dance Contest aus. In den neuen
Austragungsort, die Gretel-Bergmann-Sport-
halle, kamen 330 Teilnehmer.*

Mit der Altersklasse I begannen die Einzelwettbewerbe Standard und Latein. 15 Paare zeigten in der Vorrunde ihr Können. Im großen Finale fiel den Wertungsrichtern die Entscheidung schwer, welches Paar sie auf dem ersten Platz sehen wollten. Kevin Nagel/Nele Günther (TSV Schönwalde 03) und Finn Henning/Belinda Peczan (TSV 09 Greifswald) teilten sich den ersten Platz. Den dritten Platz belegten Florian Schmelter/Vivien Kühn (TSV 09 Greifswald).

In der Altersklasse II tanzten acht Paare. Hendrik Burkert/Katharina Niedrig (Rot-Gold Berlin) wurden Erste vor den Greifswaldern Matthias Gramenz/Malgorzata Domanska (TSV 09 Greifswald) und einem weiteren Rot-Goldenen-Paar; Mirco Holzmann/Aylin Bici.

Der Youth Dance Contest ist nicht nur für seine Einzelwettbewerbe bekannt; auch

die Wettbewerbe im Hip-Hop, Street-&Videoclip Dancing sind immer ein Highlight. Diesmal gingen 24 Gruppen in verschiedenen Altersklassen an den Start. In der jüngsten Altersklasse starteten acht Gruppen. Die Treppchenplätze teilten sich drei sächsische Gruppen: Die eyecatcher (TC

Blau Gelb Grimma) siegten mit einer hervorragenden Leistung vor No Limit (TSZ Muldental) und dem Team der TSG Rubin Zwickau The NoNames?!. In der Altersklasse II ließen die B-4-Teens (TSZ Muldental) die anderen elf Mannschaften hinter sich.

Zum zehnten Geburtstag des Contests gab es einige Änderungen: Eine dritte Altersklasse wurde eingeführt. In der Altersklasse III – ab 17 Jahre, nach oben offen –, gingen nach einigen Absagen nur vier



*Die Altersklasse II gewannen
die B-4-Teens.*

Gruppen an den Start. Nach einer Sichtungsrunde wurde direkt das Finale getanzt. Gewonnen haben PreOwned* (TSG Rubin Zwickau). Fascination – the New Generation des gastgebenden Vereins wurde Zweite vor einem weiteren Team aus Berlin, den Devil Dancers (PSV Olympia Berlin).

Das Gesamtergebnis sowie weitere Informationen zur Veranstaltung gibt es unter: www.youth-dance-contest.de

Michaela Tober

Was ist der Youth Dance Contest?

Der Youth Dance Contest ist ein Freizeitsport-Wettbewerb der Berliner Tanzsportjugend. Er wird 2016 ausgerichtet vom Rot-Gold Berlin in Zusammenarbeit mit dem OTK Schwarz-Weiß. An diesem Breitensportwettbewerb können Kinder und Jugendliche im Alter bis einschließlich 19 Jahre teilnehmen und sich in den Standard- und Lateinamerikanischen Tänzen sowie Gruppenwettbewerben in Kinder-Modetänzen, Streetdance, Hip-Hop und Videoclip Dancing mit anderen Paaren oder Gruppen messen. In den Einzelwettbewerben können sie an allen oder auch nur einer Auswahl von Tänzen teilnehmen.

Auf der Nord-Süd-Achse

Pokalturnier in zweiter Auflage

Das im letzten Jahr erstmals vom TTC Carat und vom TC Blau Gold im VfL Tegel gemeinsam für alle Startklassen der Senioren III und IV ausgetragene Turnierwochenende „Nord-Süd-Achsenpokal“ stand am 12. und 13. März im Kalender der entsprechenden Turnierpaare, darunter viele „Wiederholungstäter“.

Originelle Trophäen warteten auf die Gesamtsieger des Wochenendes in den beiden S-Klassenturnieren: die von Stephan Vogel und Manuela Schulze bemalten Buddybären.

Im frühlinghaft geschmückten Lindenhofsaal zeigte zunächst der „Tänzer-nachwuchs“ am Samstag sein Können. Acht Paare, von denen die Hälfte ihr erstes Turnier tanzte, stellten sich dem Urteil der fünf Wertungsrichter. Eines dieser Paare, Reinhard und Barbara Boldt (TC Classic), überzeugte die fünf gestrengen Herren derart, dass sie nicht nur die Senioren III D- und die Senioren III C-Klasse gewannen, sondern in der Senioren III B noch den dritten Treppchenplatz erreichten. Am Sonntag setzten die beiden den Tanzmarathon fort, gewannen aber „nur“ die Senioren III D-Klasse.



Im Spiegelsaal in Tegel waren schon die ersten Vorböten auf Ostern zu erkennen. Die Tische waren liebevoll mit Osternestern und bunten Eiern geschmückt, von denen zumindest einige hungrigen Besuchern oder Tänzern zum Opfer fielen. Oder lag das an der mit Spannung erwarteten

Gesamtsieger bei den Senioren IV: Wolfgang Drewitz/Eva-Mary Kohn.
Foto: René Bolcz / Archiv

Entscheidung, wer den Gesamtsieg in der Senioren III S bzw. Senioren IV S erringen würde?

Dr. Gerhard Baier/Ingrid Cloos-Baier (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg) gingen als Vorjahressieger in der Senioren III S-Klasse ins Rennen. Nach dem Sieg am Samstag und Platz zwei am Sonntag hinter Lutz und Berit Fröhlich (TSZ Blau Gold), die am Samstag nicht teilgenommen hatten, stand dem Gesamtsieg nichts mehr im Wege und der Buddybär geht erneut nach Nürnberg.

Nachdem Ronald Stiegert/Ellen Schrader-Stiegert (Ahorn Club TSA im Polizei SV) sich im letzten Jahr auf dem Nord-Süd-Achsenpokal mit dem Gesamtsieg in der Senioren IV S-Klasse vom aktiven Turniersport verabschiedet hatten, war klar, dass ein anderes Paar den Buddybären erhalten würde. Mit ihren Siegen an beiden Tagen jeweils mit allen Einsen wurden die Berliner Meister 2016 Wolfgang Drewitz/Eva-Mary Kohn (Askania TSC) zu neuen „Bärenhütern“.

Manuela Schulze und Ute Retzlaff



Die „Wanderpokale“ – die Buddybären als Männlein (unten) und Weiblein (oben).
Fotos: privat



Tanzende Studierende

Über Hindernisse ins Landesleistungszentrum

Bereits vor einem Jahr, direkt nach dem 2. Berlin Tournament for Dancing Students (BTDS), begann die Planung für das 3. BTDS. Damals war uns völlig klar: Auch die dritte Auflage würde wieder im Schlesiensaal des Rathaus Friedenau stattfinden. Wir erwarteten ein paar Einschränkungen, da das Rathaus renoviert werden sollte. Aber grundsätzlich würde schon alles irgendwie klappen.

Im Lauf der Zeit wurde uns immer deutlicher bewusst, dass es wohl doch nicht ganz so einfach werden würde. Es stellte sich heraus, dass der Blau-Silber die Räumlichkeiten im Rathaus Friedenau verlassen musste, doch neue Räume waren noch nicht sicher. Anfang September erfuhren wir, dass der Blau-Silber in die Teskeschule umziehen würde, welche parallel

auch als Flüchtlingsunterkunft genutzt wird. Der Blau-Silber darf die Aula der Teskeschule daher nur unter Auflagen nutzen, die wiederum eine Turnierdurchführung unmöglich machten. Wir standen also ohne Räumlichkeiten für unser Turnier da.

Jeder, der schon einmal ein Turnier organisiert hat, weiß, dass so eine Nachricht eine kleine Katastrophe darstellt. Also su-

chen wir nach Alternativen und baten auch in der Breitensportsitzung den LTV-Berlin um Hilfe. Nach kurzer Beratung wurde uns das Landesleistungszentrum (LLZ) angeboten, natürlich unter Vorbehalt der Genehmigung durch das Präsidium. Das war unsere Rettung. Schnell wurde der Antrag auf Nutzung eingereicht und wir waren voller Hoffnung, eine Zusage zu erhalten. Andernfalls müssten wir auf die Schnelle doch noch andere Räumlichkeiten suchen. Ende November kam dann die ersehnte Zusage. Unser eingespieltes Team konnte mit den Vorbereitungen anfangen.

Am 23. Januar fand also das 3. BTDS im Klaus-Koch-Saal des LLZ statt. Mit 35 Paaren im Standard und 31 im Latein war es kleiner als die Jahre zuvor. Allerdings hatten wir auch erst kurz vor Weihnachten mit der Werbung begonnen. Viele Paare, die gern gestartet wären, hatten zudem Prüfungszeit und entschieden sich lieber zu lernen. Unter diesen Umständen nahm doch eine erstaunliche Anzahl teil. Entgegen der Tendenz bei den Berlinern hatten sich deutlich mehr externe Paare angemeldet, so dass neben Gästen aus Rostock, Kaiserslautern und Dortmund auch ein Paar aus den Niederlanden begrüßt wurde.

Wie üblich wurde eine Qualifikati-

*Das Landesleistungszentrum war die Rettung für die tanzenden Studierenden.
Foto: privat*



onsrunde getanzt, nach der die Paare entsprechend ihrer Leistung in drei Klassen eingeteilt wurden. Bei den Amateuren haben im Standard Friederike Janott und Wilhelm Schmunk gewonnen. Charlotte Lambertz und Ilona Schooneveld (Niederlande) hatten sich erst am Turniertag als Blind-Da-ter kennengelernt und setzten sich bei den Profis durch. Im letzten Finale der Standardsektion und somit Standardgesamtsieger wurden Nikola Gericke und Jan Liersch.

In der Lateinsektion ging es ähnlich spannend zu. Die Amateure gewannen Perrine Guillet und Linden Clemens. Nathalie Nowak und Ferdinand Juhas waren zunächst enttäuscht, als sie den Profis zugewiesen wurden, und freuten sich umso mehr über den Sieg. Das oberste Treppchen bei den Latein-Masters bestiegen Nevena Palic und Pavel Buran, die durch ihre ebenso gute Leistung in der Standardsektion (ein knapper zweiter Platz) zusätzlich den Titel des Sechs-Tänze-Meisters erwarben.

Falko Meiselbach, Antje Reißmann



*Ingo Madel/Rosina Witzsche .
Foto: René Bolcz*

auch beim OTK Schwarz-Weiß. Seit 2013 sind sie Mitglied im Berliner Landeskader und trainieren bei Horst Beer.

Wichtig war beiden neben dem Training kleine und große Turniere zu tanzen, um Erfahrungen zu sammeln und zu sehen, wo sie tänzerisch stehen. Gemeinsam mit den Trainern legten sie ihr Ziel für 2015 fest: auf der Meisterschaft nicht mehr nur Mittelfeld sein. Hierfür wurden alle Choreographien überarbeitet und die eigenen Stärken, gemeinschaftliche Paarleistung und Spaß am Tanzen, herausgearbeitet. Auch ein neuer Look sollte her: Rosinas „alte Zöpfe“ (ein halber Meter) wurden abgeschnitten, was dazu führte, dass Außenstehende überlegten, ob Ingo eine neue Tanzpartnerin hätte.

Den Aufstieg zur Meisterschaft haben die beiden 2015 knapp verpasst, feierten aber im letzten Jahr in der A-Klasse noch schöne Erfolge: Nach Platz drei am ersten Tag, durften sie am zweiten Tag beim Blauen Band ganz oben auf das Treppchen steigen. In Wuppertal tanzten sie ebenfalls an beiden Tagen im Finale und beim Deutschlandpokal gab es die Bronzemedaille.

Das Ziel nach dem so erfolgreichen Jahr 2015 war endlich der Aufstieg bei der Berliner Meisterschaft 2016. Als bestes Hauptgruppenpaar holten sich die beiden die noch fehlende Platzierung zum Aufstieg und nahmen außerdem die Bronzemedaille in der S-Klasse mit nach Hause.

Sibylle Hänchen

Rock'n'Roll

Um Haaresbreite

Nordcup-Turnier in Duisburg

Die Qualifikationsphase für die Deutsche Meisterschaft im Rock'n'Roll begann mit dem Auftakt der Nordcup-Serie am 5. März in Duisburg.

Paare des TSC Königs Wusterhausen machten sich auf den Weg in den „Pott“. Es ist wichtig, sich in der Nordcup-Serie Punkte zu holen, um sich einen Platz unter den ersten sechs Paaren aus der Nordhälfte Deutschlands zu sichern, damit man zu den beiden Qualifikationsturnieren für die Deutsche Meisterschaft antreten darf. In diesem Jahr waren die Paare des TSC noch stärker motiviert als sonst, da der Verein die Deutsche Meisterschaft ausrichten wird.

Ein gutes Ergebnis erzielten Leoni Stimper/Matteo Hielscher in der C-Klasse. Da Matteo zur Zeit seine Ausbildung in Potsdam absolviert, steht dem Paar weniger Trainingszeit zur Verfügung. Trotzdem konnten sie ihr Niveau halten und zeigten sogar zusätzliche neue Akrobatiken. Der TSC rechnet mit diesem Paar, das mit dem vierten Platz in Duisburg seinen sechsten Platz in der Rangliste der Nordcupserie bestätigte.

Für Marie Schulze/Sebastian Mattern sieht es noch besser aus. Sie sind zur Zeit Dritte der Rangliste. In Duisburg verpassten sie knapp den Sprung auf das Treppchen. Dafür haben sie jedoch ihre persönliche Herausforderung an dem Tag – eine neue Akrobatik mit Höchstschwierigkeit zu zeigen – sehr gut bewältigt.

Die Junioren Nele Flechtner/Lukas Köpping und das Schülerepaar Marlene Martin/Carl Munder verpassten das Treppchen jeweils um Haaresbreite und wurden jeweils Vierte. Auch sie konnten wichtige Punkte für die Rangliste sammeln, wobei es für Marlene und Carl in den kommenden zwei Turnieren sogar um den Gesamtsieg der Nordcup-Serie geht, da sie momentan auf Platz zwei liegen.

Jana Steinwerth

Die Aufsteiger

Ingo Madel/Rosina Witzsche

Der tänzerische Beginn beider könnte unterschiedlicher nicht sein. Während Rosina bereits frühzeitig in Kiel mit dem Tanzen im Kinderballett begann, lernte Ingo erst mit 21 Jahren erste Tanzschritte im Blau-Silber Berlin TSC. Nach dem Kinderballett ging es für Rosina – immernoch in Kiel – zum Formationstanzsport. Hier tanzte sie in der Regionalliga Latein. Dem Formationstanz blieb sie auch in Berlin treu, hier beim OTK Schwarz-Weiss, entdeckte aber auch den Einzelsport Latein für sich. Mit Robert Stumpf startet sie in der B-Klasse.

Trotz des späten Einstiegs in den Turniersport gewann Ingo bereits mit seiner ersten Partnerin Lea Farkas die D-Klasse beim Blauen Band. Zum Ende der C-Klasse wechselte er zu Lisa Hottelmann. Im ersten gemeinsamen Turnier in der B-Klasse, der Berliner Meisterschaft, kam gleich der Aufstieg in die A-Latein. In Standard tanzten sie bis in die B-Klasse.

Die gemeinsame Tanzkarriere von Ingo Madel/Rosina Witzsche begann 2012. Trainiert wurden und werden sie von Laurens und Nicole Mechelke. Sie starten zwar für den Blau-Silber Berlin TSC, trainieren aber

Lachen, Bewegung, Spaß und viel Tanzen

Breitensportseminar in Lindow

Es ist schon eine Institution und Tradition. Einmal im Jahr treffen sich tanzwütige Mitglieder unterschiedlicher Vereine des LTV Brandenburg und tanzen von Freitag bis Sonntag so ziemlich alles, was das Repertoire hergibt und was die Füße so mitmachen.

52 Paare aus neun Vereinen haben das umfangreiche Angebot vom 4. bis 6. März im Sport- und Bildungszentrum des Landes Brandenburg in Lindow genutzt. Bereits am Freitagabend standen die Trainer Helfred und Ines Lindner, Ute Golz, Jana Raschmann und Marion Dehling (Gastrainerin aus Berlin) mit den Paaren in den Sälen des Sport- und Bildungszentrums. Das Abendessen wurde mit Gehirnjogging und einer Tanzmeile abtrainiert. Erst wurde die Koordination der Hände und Füße getestet, anschließend wurden alle Standard- und Lateintänze durchgetanzt. Der Abend endete mit viel Vergnügen, Staunen, wie anders man mal tanzen kann, und einem Pokal fürs Durchhalten.

Nach diesem gelungenen Einstieg ins Wochenende waren die Erwartungen an die Trainer und Organisatoren für die

nächsten zwei Tage sehr hoch. Silvia Bodanowski und Helfred Lindner hatten ganz unterschiedliche Seminare zur Erweiterung des „Tanzhorizonts“ aller Teilnehmer zusammengestellt. So wurde ein äußerst abwechslungsreiches Programm in vier Sälen geboten:

Marion Dehling	Samba, Paso und Rumba: Magic Feet
Ute Golz	Standardtechnik, Tango und Rock'n'Roll
Helfred und Ines Lindner	Polka, Rheinländer, NC2S, Swing
Jana Raschmann	Boogie, Blues

Jeder konnte zusammen mit seinem Partner entscheiden, ob er stündlich die Seminare wechselt, Seminare wiederholt oder einfach ab und zu eine Pause einlegt und in der Umgebung spazieren geht, die Schwimmhalle nutzt oder den Muskelkater

mit einer Massage „bekämpft“. Da war sie, die Qual der Wahl.

Am Samstagabend wurde Musik aufgelegt und die Sporthalle zum „Ballsaal“ umfunktioniert – Tänzer unter sich. Ob Profi oder Hobbytänzer, alle genossen den Abend, obwohl es gar nicht so einfach ist, in einer Sporthalle mit großer

Deckenbeleuchtung eine gemütliche Atmosphäre zu zaubern.

Am Sonntagmittag versammelten sich alle Teilnehmer noch einmal gemeinsam mit ihren Trainern in einem Tanzsaal. „Videofilmen“ stand auf dem Programm. Alle neuen Tanzelemente sollten gespeichert und für die Ewigkeit aufbewahrt werden. Schließlich möchte man das Ganze ja zu Hause noch einmal nachtanzen und mit seinen Freunden im eigenen Verein üben.

Vortanzen war gefragt – und das war doch nicht so leicht. Wer traut sich und tanzt vor gut 100 Tanzsportlern einfach mal so vor? Einige Paare haben sich getraut und Tango, Blues und Rock'n'Roll einschließlich Hebefigur präsentiert. Andere tanzten mit den Trainern. Helfred und Ines Lindner haben selbst eine „kesse Sohle“ mit der „Holzauktion im Grunewald“ und dem Gassenhauer „Denkste denn, denkste denn, du Berliner Pflanze“ aufs Parkett gelegt. Das Klatschen wollte gar nicht aufhören, so wurden alle von der Stimmung mitgerissen. Da stand bei vielen fest, dass beim nächsten Vereinsfest ab sofort auch Rheinländer und Polka getanzt werden.

Das Wochenende wird den Teilnehmern wohl noch lange im Gedächtnis bleiben. Wunderbare Musik, tolle Trainer, die pure Freude am Tanzen erleben, Geselligkeit mit Gleichgesinnten genießen und das alles in einem bestens geeigneten Sport- und Bildungszentrum.

Zum Abschied versprach LTV-Sportwart Joachim Bodanowski, dass seine Ehefrau auch 2017 wieder ein Breitensportseminar 2017 organisieren wird. Sofort kam Beifall auf und Zwischenrufe wie „Großartig, wann können wir uns anmelden?“ Ein schöneres Kompliment aller Teilnehmer kann es nicht geben.

Constanze Hildebrandt

Beteiligte Vereine
TTK Barnim, TC Bernau, TSC Bad Saarow, TSC Rose Forst, 1. TSC Frankfurt/Oder, TSZ Potsdam, TSA d. SG Wacker Motzen, TanzForum Schwedt, TSC Schwedt



Alle in Bewegung.
Foto: privat



Die Bernauer Formation wird erstklassig.
Foto: Thorsten Behren

Bernau greift nach den Sternen

Standardformation steigt in die erste Liga auf

Die Standardformation des TC Bernau belegt nach dem Abschlussturnier der 2. Bundesliga Standard in Göttingen am 12. März Platz zwei in der Tabelle und steigt damit in die 1. Bundesliga auf.

Zum ersten Mal tanzt in der Saison 2016/2017 ein ostdeutsches Team in der höchsten Klasse des deutschen Formationstanzsports. Das ist ein Riesenerfolg für den Verein und die Region Brandenburg.

Markus Klabe trainiert die Formation seit 2008 und wird seit 2009 tatkräftig von Laura Kilian unterstützt. Bereits 2007 begann die Erfolgsgeschichte mit dem ersten Turnier in der Regionalliga. 2013 stieg das Team in die zweite Bundesliga auf.

Frage an den Trainer: Markus, was ist das Geheimnis Eures Erfolges?

„Ganz viel Training und immer gute Laune. Wir sind ein reines Amateurtteam. Neben unserer ganz normalen beruflichen Tätigkeit oder neben dem Studium nutzen wir jede freie Minute fürs Training. Wir sind unheimlich motiviert, die Chemie stimmt und es macht immer noch Spaß.“

Zum Saisonbeginn 2015/2016 haben wir das Team neu formiert. Aus sechs Paa-

ren wurden acht, Musik und Choreografie wurden ebenfalls erneuert. Eigentlich war der Gedanke an einen Aufstieg in die erste Bundesliga fast absurd.“

Mit der außergewöhnlichen Musikzusammenstellung „In constant touch“ von Interpreten wie Leona Lewis über Alicia Keys bis Metallica holte sich der Braunschweiger TSC den Weltmeistertitel. Trainer Markus Klabe hat mit dieser Musikauswahl sein Team vor ziemlich große Herausforderungen gestellt – und die Paare haben ihm gezeigt, wie leistungsstark sie sind. Fließende Bildwechsel, Ästhetik in den Bewegungen, hohe tänzerische Qualität jedes einzelnen Teammitglieds und ein perfektes Zusammenspiels aller acht Paare. Trainer und Mannschaft werden weiter intensiv arbeiten, um auf den Punkt fit zu sein.

Aber jetzt ist erst einmal Durchatmen, Feiern und ein bisschen Erholung ange-

sagt. Eine intensive Trainings- und Turnierzeit liegt hinter und bald vor ihnen.

Ab 2. Mai beginnt das Training für die Deutsche Meisterschaft am 12. November 2016. Bisher wurde zweimal wöchentlich in Trainingsstätten in Bernau und in Berlin trainiert. Ab Mai wird auf dreimal wöchentlich erhöht. Der Verein ist noch auf der Suche nach einer dritten Trainingsstätte, vorzugsweise in Potsdam. Alle Tänzer wohnen in der Region Bernau, Berlin und Potsdam, so dass mit Potsdam als drittem Standort die Fahrwege zum Training fair verteilt wären.

Frage an den Trainer: „Welche Ziele setzt ihr euch für die 1. Bundesliga?“

„Wir möchten schon auf den sechsten Platz kommen, das heißt für uns auch in der nächsten Saison in der 1. Bundesliga zu tanzen.“

Constanze Hildebrandt

Andreas und Irene Scherf

Michel-Pokal erneut gewonnen

Der Termin für das jährliche Turnier um den Michel-Pokal ist offensichtlich fester Bestandteil im Terminkalender des Jenaer Paares Andreas und Irene Scherf. Der zum achten Mal ausgetragene Michel-Pokal mit 500 gemeldeten Paaren, 40 Einzelturnieren und mehreren Flächen ist das größte norddeutsche Turnier.

Am ersten Märzwochenende zog es Andreas und Irene Scherf (TC Kristall Jena) nach Glinde. Nachdem sie im vergangenen Jahr das Turnier der Senioren III C erfolgreich absolviert hatten, hofften sie, auch in der Senioren III B den Pokal mit nach Jena nehmen zu können. Im Turnier mussten sie sich 20 Paaren stellen. Die Vorrunde überstanden sie locker mit 21 von 25 zu erreichenden Kreuzen. In der 1. Zwischenrunde wurde das Erreichen der Endrunde mit 23 Kreuzen noch offensichtlicher. Im Finale ernteten sie sich mit den ersten drei Tänzen den Sieg. Slowfox und Quickstep gewann das Winsener Paar Dieter und Ellen Fuhrmann. So konnten Andreas und Irene Scherf einen weiteren gläsernen Michel-Pokal nach Hause nehmen.

Sylvia Schlossus



Andreas und Irene Scherf.
Foto: Sylvia Schlossus



Die sächsischen Jugendpaare in Berlin zur Deutschen Meisterschaft.
Foto: privat

Team Sachsen in Berlin

Rückblick auf die Meisterschaften der Junioren und Jugend

Die Bedingungen für die Tanzpaare in der Gretel-Bergmann-Sporthalle in Berlin-Wilmersdorf waren optimal: Große Tanzfläche, gute Musik und ausreichende Umkleidemöglichkeiten. Auch die Organisation an beiden Tagen hatte die Berliner Ausrichter-gemeinschaft voll im Griff. (Bericht über die Meisterschaften im überregionalen Teil.)

Bei den Junioren I B starteten zwei Paare für den LTVS. Beide tanzen erst seit kurzer Zeit in dieser Startklasse, so dass die Platzierungen (Vorrunde) bei 35 Paaren dem gegenwärtigen Leistungsstand entsprechen.

Unter den 71 Paaren der Junioren II B waren neun aus dem LTVS. Im Gegensatz zu den letzten Jahren erreichten fünf sächsische Paare die erste Zwischenrunde. Noch erfreulicher aus sächsischer Sicht war, dass drei dieser Paare auch noch die nächste Runde erreichten. Mit den Platzierungen 20, 22 und 23 wurden die Hoffnungen des sächsischen Verbandes erfüllt.

Noch schwieriger war es für die sächsischen Jugendpaare, sich im großen Feld von insgesamt 77 Paaren erfolgreich in Szene zu setzen. Für zwei der sieben ächsischen Paare war das Turnier nach der Vorrunde das Turnier beendet. Gehofft hatten wir, dass mindestens ein Paar die zweite Zwischenrunde erreichen würde. Das gelang dem sächsischen Meisterpaar, das mit dem geteilten 22. Platz sehr glücklich war.

Auffällig war, dass der tänzerische Vortrag der sächsischen Paare noch überwiegend zu „brav“ wirkte. Diese Meinung äußerten übereinstimmend die sächsischen Trainer und Betreuer. Der Wechsel von langsamen zu schnellen Bewegungen und umgekehrt, also das Setzen von Akzenten, ist noch zu schwach ausgeprägt. Wenn dies noch abgestellt werden kann, dann werden sich die sächsischen Paare bei der nächsten DM Latein weiter vorn platzieren.

G. Zeiß